Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0107/11** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 29.03.2011
Eigenbetrieb IV	**EB PTH**		

Beratungsfolge	**Sitzung** **Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	05.04.2011	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	08.04.2011	öffentlich	Beratung
Stadtrat	28.04.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen **FB 02**	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg 2011-2015

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg 2011 – 2015 zum Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebs Puppentheater der Stadt Magdeburg gemäß Anlage.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb		Pflichtaufgabe	JA		NEIN	X

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA	X	HHK-Nr.:		NEIN	

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan			
2012	Erfolgsplan	X	Vermögensplan	

Erfolgsplan 2012				
Ertrag				
Sachkonto	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon: veranschlagt**	**Mehr- bzw. Minderertrag**
432100	Eintrittsgelder	180.000	160.000	20.000
459100	Theater Magdeburg	26.000	0.0	26.000
Summe:				
Aufwand				
Sachkonto	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon: veranschlagt**	**Mehr- bzw. Minderaufwand**
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 2013 – 2015					
Ertrag					
Jahr	**Sachkonto**	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon veranschlagt**	**Mehr-bzw. Minderertrag**
2013	432100	Eintrittsgelder	195.000	165.000	30.000
2014	432100	Eintrittsgelder	200.000	165.000	40.000
2015	432100	Eintrittsgelder	205.000	165.000	40.000
Summe:					
Ertrag					
Jahr	**Sachkonto**	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon veranschlagt**	**Mehr-bzw. Minderaufwand**
2013	412100	Zuschuss LSA	348.000	163.000	185.000
2014	412100	Zuschuss LSA	373.000	163.000	210.000
2015	412100	Zuschuss LSA	398.000	163.000	235.000
Summe:					

Vermögensplan 20..				
Einnahmen				
Sachkonto	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon: veranschlagt**	**Mehr- bzw. Mindereinnahmen**
Summe:				
Ausgaben				
Sachkonto	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon: veranschlagt**	**Mehr- bzw. Minderausgaben**
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	**Sachkonto**	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon veranschlagt**	**Mehr-bzw. Mindereinnahmen**
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	**Sachkonto**	**Bezeichnung**	**EUR**	**davon veranschlagt**	**Mehr-bzw. Minderausgaben**
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiterin	Doris Wehling
Eigenbetriebsleiter		Michael Kempchen

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja		nein

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	**Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt**				
	JA		**NEIN**		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt
Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:	
Investitionsgruppe:	

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert		
☐	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)	
☐	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	
		☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
		☐ Anlage Kostenberechnung
☐	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	
		☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
		☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:	
Buchwert in €:	
Datum Inbetriebnahme:	

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**bitte ankreuzen**	
				Zugang	**Abgang**
20…					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiterin	Doris Wehling
Eigenbetriebsleiter	Unterschrift	Michael Kempchen

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2011

Begründung:

A) Ausgangspunkt

Die Betriebsleitung hat gemäß § 16 Abs. 1, Nr. 1 Eigenbetriebsgesetz LSA in der Erfolgsplanung die vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen des Eigenbetriebes im Jahr 2011 ausgewiesen.

Information zu den Plangrößen:

Umsatzerlöse:

2009	-	190.000 Euro
2010	-	185.000 Euro
2011	-	267.000 Euro

Die überdurchschnittliche Erhöhung 2011 liegt begründet in der Durchführung des biennal veranstalteten Internationalen Figurentheaterfestivals.

Sonstige betriebliche Erträge:

2009	-	2.007.300 Euro	dav. Zuschuss Stadt für Tarife 2008/09 = 85.500 Euro
2010	-	2.025.300 Euro	dav. Zuschuss Stadt für Tarife 2008/09 = 80.100 Euro
2011	-	2.001.000 Euro	dav. Zuschuss Stadt für Tarife 2008/09 = 60.300 Euro
ab 2012	-	1.981.300 Euro	dav. Zuschuss Stadt für Tarife 2008/09 = 49.100 Euro

Materialaufwand:

2009	-	41.000 Euro
2010	-	41.500 Euro
2011	-	41.500 Euro

Personalaufwand:

2009	-	1.654.000 Euro
2010	-	1.609.000 Euro
2011	-	1.648.000 Euro

Die Ursachen für den Rückgang in 2010 liegen in der Umwandlung einer Stelle aus dem Personalaufwand in den Honoraraufwand.

Honorare:

2009	-	75.000 Euro
2010	-	119.000 Euro
2011	-	119.000 Euro

Die Erhöhung ab 2010 liegt begründet in der Umwandlung einer sozialversicherungspflichtigen Stelle in freie Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

2009	-	369.500 Euro
2010	-	374.900 Euro
2011	-	466.700 Euro

Die Ursache für den Anstieg im Plan 2011 ist begründet in der Durchführung des biennal veranstalteten Internationalen Figurentheaterfestivals.

B) Erbrachte Konsolidierungsmaßnahmen 2004 – 2011:

- Übernahme der Jugendkunstschule durch Puppentheater Magdeburg 2004 Wegfall 1 Stelle (Einsparung für die LH Magdeburg = 50.000 Euro)

- Kontinuierliche Steigerung des Kostendeckungsgrades:
  Eigenfinanzierung 2007 = 14,0 %
  Eigenfinanzierung 2008 = 14,8 %
  Eigenfinanzierung 2009 = 20,7 %

- Eigenbetriebsbildung Puppentheater Magdeburg zum 01.01.2007

- Einrittspreiserhöhung durch neue Entgeltordnung ab 09/2007 (Erhöhung der Einnahmen um 30.000 Euro)

- Ausgliederung der hauseigenen Reinigung in die Dienstleistungsvergabe zur anteiligen Gegenfinanzierung gestiegener Betriebskosten ab Wirtschaftsjahr 2008 (18.000 Euro)

- Eigenfinanzierung des Tarifaufwandes 2008 im WJ 2008 (Finanzierung 40.000 Euro aus Langzeiterkrankung)

- 16.000 Euro Kompensation für eine 0.5 Stelle, die im Ergebnis einer Organisationsuntersuchung der LH Magdeburg beruhend auf einem Mehraufwand im Verwaltungsbereich infolge der Eigenbetriebsgründung notwendig wurde.
  (Finanzierung 16.000 Euro aus Mehreinnahmen des Eigenbetriebes)

- Konsolidierung Anteil Tarifaufwuchs 2008/09 (von gesamt 104.900 Euro)
  2009 = 9.000 Euro
  2010 = 9.000 Euro
  2011 = 14.000 Euro

- Abführung Jahresgewinn 2009 des EB Puppentheater Magdeburg an den städtischen Haushalt (8.700 Euro)

C) Mittelfristige Entwicklung der Personalaufwendungen:

Eine Tarifsteigerung um 1,5 Prozentpunkte bedeutet für das Puppentheater Magdeburg Personalmehraufwendungen in Höhe von rund 25.000 Euro p. a.
Entsprechend ist ab dem Wirtschaftsjahr 2012 ff. mit einem erneuten Anstieg des Personalaufwandes zu rechnen, der in der mittelfristigen Planung der DS0514/10 noch nicht berücksichtigt ist.

D) Konsolidierungsperspektive 2011 – 2015

Das Konsolidierungsziel beläuft sich für das Wirtschaftsjahr 2011, mit dem in der DS0514/10 geplanten Jahresverlust, in Höhe von 50.900 Euro.
Das Konsolidierungsziel wird sich ab dem Wirtschaftsjahr 2012 durch die voraussichtlichen Tarifsteigerungen in noch nicht endgültig bezifferbarer Größenordnung erhöhen.
Der Zuschusseigenbetrieb wird aber mittel- und langfristig nicht in der Lage sein, die zusätzlich durch die Tarifbindung an den öffentlichen Dienst entstehenden Kosten aus eigener Kraft zu decken.
Gründe dafür sind, dass der EB Puppentheater der Stadt Magdeburg im Kennziffernbereich keinerlei Reserven mehr vorweisen kann. Dieses wird auch im bundesweiten Vergleich deutlich:

- Das Preisniveau des Theaters bewegt sich schon heute auf dem Niveau eines Schauspielhauses und im Spitzenbereich seines Genres in Deutschland.

- Teilweise liegt das Preisniveau des EB Puppentheater über diesen Preisen; auch bei Vorstellungen, die im Vergleich zu Schauspielaufführungen kürzer sind (ca. 1 Stunde).

- Der Kostendeckungsgrad des Theaters liegt schon heute im oberen Bereich des bundesdeutschen Durchschnitts von 15 Prozent (2009 – 20,7 %).

- Die Auslastungsquote liegt bei über 98 Prozent.

- Der Personalkostenaufwand pro Besucher liegt bei Ø 33,00 Euro. (i. vgl. zu anderen Theatern Ø 130,00 Euro)

Des Weiteren besteht ein weiter Kompensationsbedarf für das Jahr 2012 in Höhe von 20.000 Euro und ab dem Jahr 2013 ff. in Höhe von 40.000 Euro in Folge der Einrichtung und Inbetriebnahme des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“.
Ziel des Eigenbetriebes ist es, diese Kosten in Höhe von 20.000 Euro im Wirtschaftsjahr 2012 und 40.000 Euro ab dem Wirtschaftsjahr 2013, zu kompensieren.
Hierzu ist vorgesehen, trotz des beschriebenen Preisniveaus, die Entgeltordnung des Hauses ab dem Jahr 2012 diesen Anforderungen anzupassen. Die hier erwarteten Mehreinnahmen sind langfristig geplant ab 2012 ff. zur Deckung der entstehenden Betriebskosten durch Inbetriebnahme des Hauses Porsestraße.

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.09 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin der Theater Magdeburg, erstreckt sich bis zum 31.12.2012.
Der derzeitige Anteil an der Landesförderung von gesamt 9.053.600 Euro beträgt für

- Puppentheater Magdeburg 1,8 Prozent (163.000 Euro)
- Theater Magdeburg 98,2 Prozent (8.890.600 Euro).

Hingegen beträgt der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheater Magdeburg 22,7 %, gemessen an der im Theatervertrag für beide Theater festgelegten und geforderten Zuschauerhöhe für Magdeburg von gesamt 220.000.

In Anbetracht dieser unproportionalen bisherigen Landesförderung und unter Berücksichtigung der oben geschilderten, nicht mehr vorhandenen Reserven im Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg, leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung am Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg anzupassen.

Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich.

Hinzu kommt, dass das Puppentheater Magdeburg seit Jahren, aufgrund der bestehenden Nachfrage, den Bereich der kulturellen und ästhetischen Bildung nicht nur abdeckt, sondern ausbaut und die Kosten wie Personal-, Betriebs- und Sachkosten aus seinem Inszenierungsetat herauspresst.
Mit Abschluss der Theaterverträge für Förderperiode 2009 – 2012 wurde dieser Auftrag nicht nur Bestandteil des Vertrages, er wurde vielmehr dahingehend qualifiziert und erweitert, dass die Häuser nunmehr entsprechende Erfüllungskennziffern für den pädagogischen Auftrag pro Spielzeit belegen müssen.
Das Puppentheater hat mit den „KinderKulturTagen“, nicht nur eine Initiative geschaffen, die langfristige (mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr) ästhetische und kulturelle Projekte für Kinder initiiert und betreut, sondern eine der größten kulturell – ästhetischen Bildungsinitiativen gestartet.
Allein an diesem Projekt nehmen über den gesamten Zeitraum bis zu 4.000 Kinder teil. Bislang wird diese Arbeit allein durch die Stadt Magdeburg gestützt.
So gab es im Jahr 2009 Projektkooperationen mit 1 Förderschule, 2 Gymnasien,
2 Sekundarschulen und 6 Grundschulen.
An den theaterpädagogischen Projekten (zusätzlich zu den Vorstellungen) und außerhalb der „KinderKulturTage“ nahmen nochmals 3.000 Kinder teil.

Dieses wird kurzfristig nicht mehr möglich sein. Betroffen davon wird auch sein, der auf Grund der Nachfrage geplante Ausbau dieser Angebote im Rahmen des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“, für das derzeit die Baumaßnahmen laufen.

Somit wird die Erhöhung der bisherigen Landesförderung ab dem Jahr 2013 um 185.000 Euro veranschlagt und dynamisiert sich dann planerisch ab dem Jahr 2014 um jeweils 25.000 Euro.